

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrespreis Fr. 20.

88. Jahrgang.

Jahrespreis Fr. 20.

Kupfer-Geblät
i. d. 1. Spalt. Jede auf
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Streckung 10 f.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Wanderblätterchen,
Jahrb. Sonntagblatt
und
Schwab. Landwirt.

№ 99

Freitag den 30. April

1909

Politische Uebersicht.

Der Kaiser nahm in Kofju einen Vortrag des Vertreters des Staatssekretärs des Kaiserlichen Hofes, der ihm jedenfalls über die Umwälzungen in der Türkei berichtete. Zahlreiche Griechen erhielten zum Teil hohe Orden. Auf Antrag des bevorstehenden Reichs des Kaisers in Wien bewilligte der dortige Stadtrat 20000 Kronen zur Aufschwärzung der Straßen.

Die Beratungen der deutschen Finanzminister in Berlin haben mehrere Tage gedauert und wurden schließlich abgebrochen, ohne einen Erfolg gebracht zu haben. Es ist weder über die Erbschaftsteuer für die Juristen, Gas- und Elektrizitätswesen noch über sonst etwas ein endgültiger Beschluß gefaßt worden. Die Erhöhung des Kaffeezolls wird aber in Bundesratskreisen als der aus schließlichste Steuervorschlag angesehen. Dagegen wird der Bundesrat sich auf eine Verlesung des Entwurfs einer Wertwachstumssteuer, die die Konservativen verlangen, jetzt nicht einlassen, sondern auf der Erweiterung der Erbschaftsteuer bestehen. Im übrigen will der Bundesrat erst einmal die Verhandlungen der Finanzkommission über den konservativen Antrag bezüglich der Wertwachstumssteuer abwarten. Nach der Zeit. Bl. ist der schon längere Zeit in Bundesratskreisen bestehende Gedanke einer Wertwachstumssteuer für Gegenstände vorläufig fallen gelassen worden, weil keine gesetzmäßige Durchführung jenseit Zeit in Anspruch nehmen würde, daher diese Steuer als Beitrag zur gegenwärtigen Finanzreform nicht mehr in Betracht kommt.

In Sachen der Reichsfinanzreform hat die konservative Fraktion des Reichstags durch ihren Vorsitzenden die Vorsitzenden der anderen bürgerlichen Fraktionen zu einer Besprechung über den konservativen Antrag betreffend die Reichs-Wertwachstumssteuer eingeladen. Es ist nicht abzusehen, welchen Zweck die Besprechung eines in der Kommission eingebrachten Antrages haben soll. Inzwischen treten immer neue konservative Steuerfächer auf. Als solcher entwirft sich jetzt auch der holländische Professor Sachland, der schon des öfteren unbrauchbare Ideen vorgebracht. Er schlägt folgendes vor: „Es bezahle jeder lebende Bürger (von Grund oder Kapital) sofort eine einmalige Steuer nach demselben Satz, wie sie die Nachlasssteuer vorschlag, mit 1/2 vom Hundert beginnend bis 3 vom Hundert hinaus. Dabei ist keine Anwartschaft, auch wird keine Entschädigung im Familienkreis erzeugt und es findet keine wiederholte Besteuerung statt. Aber viele günstige Wirkungen werden mit solcher einmaligen Reichssteuer erzielt. Sie bringt etwa 2% Millarden ein. Damit können wir die Hälfte der Reichsschulden ab. Die Ersparsnis der hierfür nötigen 80 Millionen Gulden wäre der Beitrag des Reiches zur Reichsfinanzreform. Fürwahr eine Last!“ Ein ähnlicher Vorschlag ist auch der „Kriegsbeitrag“ von „hochgeschätzter Seite“ angegangen. Mit solchen ungeschicklichen Auerdichtungen wird man den Kern der Sache nicht mehr verschleiern können; daß die Konservativen eine

denkende, allgemeine Reichsbestimmungen ablehnen und dadurch das Zustandekommen der notwendigen Reform aufs äußerste gefährden.

Der bulgarischen Regierung sind am Dienstag von den Vertretern der Dreihundmächte gemeinschaftlich die Wünsche ihrer Regierungen zur Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens ausgesprochen worden.

Im Somaliland haben Leute des Stammes Wargangt unter Führung eines Sohnes ihres Sultans zwanzig Dörfer geplündert und viele englisch-somalische Eingeborene getötet.

Alle neueren Meldungen aus Marokko sprechen von einer Verschlimmerung der Lage Marokkos. Alle Stämme befinden sich in lebhafter Erregung; viele haben sich zusammengeschlossen und sich für El Moggi erklärt. Der Kaiser sammelt seine Truppen bei der Hauptstadt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. April.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2 1/2 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung des Gesetzes über

die Sicherung der Bauforderungen.

Dr. Rapp-Kaufmann (Zit.): Selten hat ein Gesetzentwurf so viel Änderungen in der Kommission erfahren, wie der zur Beratung stehende. Viele Millionen sind in den 10er Jahren dem Nationalanleihen infolge des Banksturzes verloren gegangen. Die Kommission hat an der Grundlage des Gesetzentwurfs nichts geändert. Sie hat lediglich die dingliche Sicherung der Bauforderungen verschärft und weitere allgemeine Sicherungsmaßnahmen zugesagt. Der springende Punkt, von dessen Befreiung die Regierung das Zustandekommen des ganzen Gesetzes abhängig macht, ist der § 4, in dem gesagt wird, daß die Eintragung eines Bauvertrages unterbleibt, wenn in Höhe eines Betrags, der nach dem Ermessen des Bauherrn aus dem dritten Teil der voraussichtlich entstehenden Bauleistungen erreicht, Sicherheit durch Hinterlegung von Geld oder Wertpapieren geleistet ist.

Pauli-Weidmann (Zit.) gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das Gesetz dem Lande zum Segen gereichen werde. Lind (nll.) spricht sich in gleichem Sinne aus. Die Befürchtung, daß das Gesetz den Übergang der Baustillstände auf das Großkapital zur Folge haben werde, sei unzutreffend. Man sollte den Entwurf richtig verstehen: Gesetz zur Sicherung der Bauforderungen, denn es gibt nur dem Baugläubiger, der mit Sorgfalt und der Beachtung eines Geschäftsmannes zu Werke geht, gesetzliche Maßnahmen, sich vor Verlust und Schaden zu schützen.

Dode (fr. Bgg.): Das wichtigste an dem Gesetz, um das wir uns in der Kommission genügend gegenständig die Köpfe verbrochen haben (Heiterkeit), ist die Sicherung der Bauvertragsforderungen durch die Bauhypothek und die Verpflichtung, zur Befriedigung dieser Forderungen die Baugelder zu verwenden. Dem Antrag Albrecht, mindestens

die Hälfte der Baukosten soll aus Sachverhältnissen bestehen, unter denen mindestens ein Bauarbeiter sein muß, stimmen wir nicht zu.

Bömelburg (Soj.): Die Bestimmungen über die Verwendung der Baugelder und den Durchführungszwang werden eine gute Wirkung ausüben. Unserem Antrag, daß unter den Bauherren auch ein Bauarbeiter sein soll, sollte man zustimmen.

Ruggas (fr. Bp.) äußert Bedenken gegen den 2. Teil der Vorlage. Seine Partei werde für das ganze Gesetz stimmen.

Nach weiterer Debatte werden die allgemeinen Bestimmungen über die Baugeldverwendungsspflicht, Durchführungspflicht und die Strafbestimmungen angenommen, bezüglich des Antrags Frank, daß vor Erlass der landesherlichen Verordnungen auch die gesetzliche Arbeitervereinsung und ein Antrag Dode (fr. Bgg.), daß auch die amtliche Handelsvereinsung zu hören ist. Ein Antrag Herzog, sowie zwei sozialdemokratische Anträge wurden abgelehnt. — Es folgt dann die erste Lesung des Gesetzes betreffend

sozialwidrige Verwendung von Gerste.

Sped (Zit.) begründet die Vorlage, die aber dahin erweitert werden müßte, daß Gerste zur Bereitung des Malzkaffees zum Vollmaß von 4 A pro Doppelzentner einzuführen sei. Der Redner beantragt Überweisung der Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Staatssekretär Sydow erkennt an, daß eine Reihe von Klagen über zu niedrige Vergütung von Gerste begründet seien. Der größte Teil der Klagen sei aber übertrieben. Rein an dem Entwurf sei, daß die Gerste, die zu den niedrigen Sätzen bezogen werde, zu Branntwein nicht verwendet werden dürfe. Um dies durchzuführen, bedürfte es technischer Mittel. Die Forderung der Futtergerste habe er nicht für durchführbar. Nur in zweifelhaften Fällen könne auf diese Weise vorgegangen werden.

Darauf wird ein Verlagsantrag abgelehnt. Graf Rautz (Zit.) empfiehlt zur Interzessionsmachung der Futtergerste von der Malzgerste einen von Siemens und Halske konstruierten Apparat, mit dem ein Drittel des Quantums durch Erhitzen keimfähig und damit für Branntwein unbrauchbar gemacht werde. Sauer sei eine Forderung mit Kosten zu empfehlen.

Nachdem die Abg. Renner (nll.), Bogt-Hall (nll.), Bgg. und Hilpert (nll.) ihre Zustimmung zu der Vorlage erklärt hatten, der Abg. Carstens (fr. Bp.) schwere Bedenken gegen die Vorlage vorgebracht und Staatssekretär Sydow den vom letzten Redner gegen die Begründung der Vorlage erhobenen Vorwurf der Unachtsamkeit zurückgewiesen hatte, wurde die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Darauf vertagte sich das Haus. Schluß 6 1/2 Uhr. Nächste Sitzung morgen Donnerstag nachmittags 2 Uhr. Tagesordnung: Sozialdemokratische Interpellationen betr. die Rechtsansprüche von Privatbeamten an die Witwen- und Waisenkasen der Privatbetriebe.

Malcolm Sinclair.

Historische Erzählung von

F. S. Brachvogel.

(Fortsetzung.)

(Ruhig, vor.)

„Wer ist denn dieser schlat Mann?“ rief Prinzessin Anna, sich ganz vorgehend, auf.

„Schlaube Doh, ich mag seinen Namen wissen!“ rieferte leise und tief erdringend Elisabeth ihrer ersten Hofdame zu. „Er mag unlangst erst angekommen sein, Kaiserliche Majestät,“ sagte Brachvogel.

„Frage ihn nach ihm, Fürst! Ich habe nie einen ähnlichen Mann gesehen! Weiß niemand, wer die Dame neben ihm ist?“

„Es — es ist Katharina Dolgorouy,“ erwiderte scheinbar und unruhig der Fürst.

„Ein wahrhaft schönes Mädchen! Ich begreife nicht, daß man sie höher bei unseren Hoffen veransehen! Ich will überhaupt, Fürst, daß unsere alt-russischen Geschlechter, zumal die uns verwandtschaftlich nahe stehen, nicht zurückgesetzt werden!“

„Du Besehl, mein Kaiser. Es wird nur an diesen Geschlechtern selbst liegen, wenn sie künftig zurückgehen!“ erwiderte Brachvogel.

„Inzwischen war der blauegekleidete Kammerherr eilig zurückgekehrt. „Der Fremde ist der schottische Major von Sinclair.“

Die Karte der Preseprossendokt war vor dem Kaiser angetragen. Von seinem Vorrecht Gebrauch machend,

schwenkte das Regiment rechts ein, stellte die Fahnen und salutierte. „Guten Tag, Väterchen!“ donnerte es durch die Reihen.

„Ich danke Euch, Kinder!“ rief der junge Kaiser blaue und lächelte die Reihe.

Malcolm, Katharina neben sich, hielt gerade dem Kaiser gegenüber. Sein edles Kopf hatte sich auf die Kniee seiner Vorderreihe niedergelassen und der Reiter im Brau dem Degen gefaßt.

„Ich werde, wie mein Großvater, die Krappen zu Fuß beschütigen!“ rief der Zar feurig, „der Hofstaat folge mir!“ Kaiserliche Majestät,“ rieferte hastig Brachvogel, „solche Hund, welche sich aus ganz anderen Verhältnissen ein von selbst ergab, wäre bei Ihnen zu ungewöhnlich. Es ist meine Pflicht.“

„Ich will! Ohne Umstände!“ sagte Peter gereizt. „Ich will diesen Schotten, mit dem Regiment genau sehen, wie handelt, wie mein Vater Aljei gehandelt hätte, wenn —“ er sah Brachvogel kurz an und — wendete sich.

Der Fürst erwiderte. Peter hatte seines unglücklichen Vaters noch nie erwähnt! Brachvogel verstand das Ende des Satzes, daß der Zar zurückdrückt hatte, sehr wohl; er neigte das Haupt und folgte ihm mit dem ganzen Hofe, den Kronbeamten und Generälen. Langsam trat der Kaiser auf das prädestinierte Regiment zu, Fürst Dolgorouy und Dolgorouy fliegen ab und näherten sich, indes Hauptmann Baron von Müller ihre Pferde hinter die Front führen ließ.

„Ich frone mich,“ begann Peter, „meine Fremde, die Preseprossendokt, bei dieser ersten Gelegenheit zu sehen! Ich will, daß Ihr wissen sollt, Peter II. liebe Euch eben-

so wie Peter der Große! Ich will Eure Kommandeure, Eure Fitteln und den alt-russischen Adel gern und oft sehen, Ihr sollt mir so gut nahekommen wie — irgendem anderem! Euch das zu beweisen, werde ich in meiner Kaiserburg den Preseprossendokt ein Hofstübchen geben, um die Armer in ihrem ersten Korps zu ehren!“

Ein donnernder Jubel antwortete ihm. „Stellen Sie mir die Offiziere und Ehrenglieder vor, Väterchen!“

„In Befehl, Majestät. Ich empfehle Ihrer Gnade meine Schöne, ferner die beiden Töchter meines Schwagers.“ Der Zar hatte Katharina seine Hand gereicht, die die selbe, sich tief niederbeugend, küßte.

Peter blickte sie erglühend an. „Katharina, beim Ball wirst Du meine erste Tänzerin sein! Ich wünschte auch, daß Dein Begleiter, der Major Sinclair, nicht fehlt!“

Sinclair verbeugte sich.

„Alles auf Wiedersehen!“ Damit trat Peter langsam hinweg, um die übrigen Offiziere zu grüßen und die anderen Korps, welche in langen Reihen die Esplanade bedeckten, gleichfalls zu beschütigen. —

Die Gefühle, welche in den Nächsteinsten dieses großartigen Schauspiel hervorrief, waren sehr verschieden. Brachvogel war wütend. „Ich sage Dir,“ rieferte er seiner ältesten Tochter zu, „der kleine Zar mag nicht von Dir wissen, wenn Du nicht bessere Mittel, ihm zu gefallen, hast. Die Dolgorouy und Dolgorouy kommen wieder empor, und daran ist der Schotte (quid)! Wie ein Kind verfahren ist Peter auf das Spielzeug, und zum Spielzeug (quid) dieser Sinclair ganz geeignet! Gede Gott, daß er um so

old.
lat. Gründ-
des praktischen
berühmt und
süßer Buch-
le. 28.
and.
hr ab
kapelle
s fort-
wir aus,
den.
Z
amgen.
zu wollen.
oben- und
seitiger,
Selt!)
hdlg.
h-
re
Snaben
hen
uheiten
aaf.
fter
sfort oder in
Benz,
Freinet.



Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 29. April. Zweite Kammer. In der heute fortgesetzten Beratung der Frage des Arbeitslosen-... (Text continues with details of the legislative session)

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Ragold, den 30. April 1900.

Todesfall. Heute früh starb der älteste Mann der Stadtgemeinde und wohl auch des Bezirks, Splauer Johannes... (Text continues with details of the death)

A. Fretts. Feuerwehr. Die Korpsversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, die sich gestern Abend einer zahlreicheren Beteiligung im Gasthaus „Adler“ erfreute... (Text continues with details of the fire department meeting)

weniger Verstand und Hirn besitzt, als männliche Kunst ihm eigen ist! Man muß das Feß hinterdrein! Das ist die Ansicht Peter allein, dann ist er zahm und feige, in Gesellschaft spielt er aber auf meine Kosten den Herrscher. Ein Bild, daß man ihn mit dem Testament zwingen kann! (Fortsetzung folgt.)

DBK. Frauenhuh und Frauenfuß. Man schreibt uns: Wie die Frauenrecht überhand, so wendet sich auch die Schuhmode von der zeitweiligen Hinzunahme zur Reform bereits wieder ab, und beide scheinen sich zur Entschädigung für die längere Entbehrung in allerlei Auswüchsen gefallen zu wollen... (Text continues with commentary on fashion)

taten vorgehen sei und in seiner frommen Durchführung von ihm nur begründet werde. Im übrigen wurde noch einer dem (durch Bildung der unter dem Jagdführer Gottlieb... (Text continues with a report on a hunt)

Fahrpläne. Die Sommerausgabe des von der Generaldirektion der Königl. Württemberg. Staatsbahnen herausgegebenen „Lokalfahrplans“ (Auton. Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart) Preis 20 g ist soeben erschienen... (Text continues with details of the railway schedule)

Am das Telephonnetz ist hier neu angeschlossen: Fischbühl Abol. Gröpp, Rufnummer 60.

Die Bevölkerung im Oberamt Ragold verteilte sich am 12. Juni 1907 nach Berufsabteilungen unter 100 der jeweiligen Gesamtbevölkerung des Oberamts wie folgt: A. Land- und Forstwirtschaft 51,3, B. Industrie 31,6, C. Handel und Verkehr 6,2, D. Häusliche Dienste für sich wohnend 0,3, E. Militär-, Hof-, Bürgerl. und kirchl. Dienst 3,8, F. ohne Beruf und Berufsangabe 6,8... (Text continues with population statistics)

Rottenburg, 28. April. Herr Privatier Abbt erlegte heute früh auf der Balz den zweiten Kuerhahn, ein Prachtexemplar.

r. Freudenstadt, 29. April. In Niesherrenbach war Herzog Ulrich von Württemberg vom Sonntag bis gestern früh zur Kuchentour anwesend. Er hat auf der Reise zwei prächtige Hähnen zur Strecke gebracht und ist gestern wieder nach Stuttgart abgereist.

Calw, 28. April. Ein Gemeindepfleger des Bezirks Schmitz hatte bei der Oberamtsparade eine Einlage abzugeben, vermochte aber zu Hause von dem Geld 4 Hundertmarkstücke und das Sparbüchlein und veruntreute solche in der Höhe an der Kasse zurückgelassen zu haben. Nun haben sich in der Nähe des Wohnorts des Gemeindepflegers 2 Scheine wieder gefunden, die anderen 200 M. scheint der Wind davongetragen zu haben.

Vom Lande, 29. April. Kartoffelvergiftung. Ueberall ist man jetzt mit dem Abtöten der Kartoffeln, welche gepflanzt werden sollen, beschäftigt. Das gibt uns Anlaß, wiederum auf die Gefahr der Vergiftung aufmerksam zu machen, welche diese Beschäftigung im Gefolge haben kann. Die Samen der Kartoffeln enthalten nämlich ein sehr hartes Gift, welches Personen, welche offene Wunden an den Händen haben, sich von dem Geschäft des Abtötens der Kartoffeln unbedingt fernhalten müssen, da sehr leicht Blutvergiftung eintreten kann.

Stuttgart, 29. April. Die Enthüllung des von Bildhauer Professor S. Holz in Karlsruhe geschaffenen Denkmals für Berthold Kuerbach in den Kurpalaanlagen in Cannstatt wird am Sonntag 29. Mai stattfinden. Die Weiherede wird Dr. Anton Bettelheim in Wien, der Biograph Kuerbachs, halten.

mehr ausdrücklicher, daß Hand und Fuß der Frau voll ausgebildet, eher groß seien, jedenfalls aber im Verhältnis zu der Körpergröße der Frau überhaupt stehen. Sowohl die Venus von Melos, als auch die Frauen Dionarcho da Baccio haben, an den modernen Kanon gemessen, große Fäße. Man konnte da sehr interessante Beobachtungen an den sogenannten Darfußlängeren machen, die sich in den jüngsten Jahren gezeigt haben. Deren Fäße waren durch häufige Aufregungen natürlich besonders groß ausgebildet, aber lehrreich wirkten sie unsichtbar, sondern sie mochten vielmehr infolge der vollen natürlichen Ausbildung des Gliedes und des guten Verhältnisses zu der Gesamtproporation des Körpers der Glühend schöner Organe. Das Angehörte ist in jedem Stadium zu beobachten, wo die an das Spinnennetz erinnernden verwickelten Fäße so vieler unserer Frauen wahrhaft Mittel erregen. Der Stuhlrißmuß brachte einst: Schopenhauerphilosophie, die bitter, aber wahr ist: ist die Sohle eines Frauenfußes zerfallen, dann kommt er von einer Bäuerin, ist aber das Oberleder gerissen, dann ist es der Schuh einer Stadtfrau, deren Beine übereinander liegen. Soweit ist es mit der Beschreibung der Fäße unserer Frauen gekommen. Es liegt daher in ihrem eigenen Interesse, daß sie den Rahmen der Schuhmode nicht folgen. Es gibt nur eine natürliche und schöne Schuhmode; das ist die: daß jede Frau ihren Schuh nach ihrem Fuß bauen läßt, wie ihn der Herrgott geschaffen hat. Und sollte ihr solch ein Schuh wirklich im Anfang weniger schön erscheinen, als der hohe Stöckelschuh, so wird ihr Fuß dafür um so schöner sein.

r. Stuttgart, 29. April. Eine ungläubwürdige Offiziersgesellschaft, die ledhaft an den Hauptmann von Röhrenk erinnert, verursachte heute Abend gegen halb 6 Uhr einen größeren Menschenanlauf. Ein von Ludwigsburg kommender betrunkener Mann, in höchst unwillkürlicher Haltung und in einer Phantast-Oberuniform befestigte auf dem Hauptbahnhof durch sein „taumelndes Wesen“ die Passanten und erreichte durch seine Erzählung heftiger Militärerlebnisse die wachsende Menge von Jung und Alt. Unter einer anfänglich kleinen Eskorte bewegte sich der eigenartige Leutnant durch die Friedrichstraße, wo er den verwundernden Blick eines Dragoneroffiziers auf sich zog und bog dann unter bereits stark angewachsenem Gefolge in die Kronenstraße ein. Hier wurde er von einem Polizeiwachmeister und einem Schutzmann eingeholt, deren lebend-würdiger Aufforderung, ihnen in das Marktgeldhaus zu folgen, der lustige „Leutnant“ unter ledhafter Heiterkeit des Publikums entsprach. Schließlich wuchs die Menge vor dem „Hauptquartier“ des Offiziers hermassen an, daß die Schenkende dem fortwährenden Einbringen in das Gebäude abwehren mußten. Nachdem die großen Füllkannen geschlossen waren, zerstreute sich auch das Publikum. Man ist gespannt, was sich schließlich aus der komischen Figur im bunten Rod entsappen wird.

Stuttgart, 28. April. Bei der Feier des 1. Mai sehen die Sozialdemokraten Stuttgarts heute von einem Anzuge ab, dagegen werden Samstag Vormittag drei große Versammlungen abgehalten. Nachmittags sind in zwei Brauereien Konzerte und abends finden in verschiedenen Lokalen Feiern statt.

r. Stuttgart, 29. April. Der am 4. h. v. in Frankreich gelandete Ballon Württemberg, der bekanntlich von der französischen Bevölkerung arg mißhandelt wurde und von dem 130 Pfund entwendet wurden, wird, laut Schw. Pöcker, gegenwärtig in der Ballonfabrik Niedinger in Augsburg repariert und ans ihr in nächster Zeit wieder fahrtüchtig hervorgehen. Wegen der von der französischen Zollbehörde dem Antischiffen abverlangten 500 Fr. wurde vom Verein beim Reichslandgericht, beim Auswärtigen Amt in Berlin und bei der deutschen Botschaft in Paris Beschwerde eingereicht.

Freudschingen, 27. April. Auf dem nördlichen Anflitzer des Buzgen, unmittelbar neben dem Feldweg einige hundert Meter von der vielbesprochenen Brauerei-Lapelle entfernt, wurde in den letzten Wochen beim Graben des Grundes für eine Villa von Hirschwirt Bbl ein angebliches Reihengräberfeld aus altemännlicher Zeit aufgedeckt. Da nicht bloß rechts und links die Baugrube gerade in die Gräber einschneidet, sondern auch schon früher in unmittelbarer Nähe viel Gräber gefunden worden sein sollen, welche man damals auf die napoleonischen Kriege zurückführte, so dürfte die Anlage nach allen Richtungen sich noch weiter erstrecken. Professor Gaus von Hohenheim hat die Hände an Knochen und Grabbeigaben sorgfältig sammeln lassen. Sie werden eine schöne Bereicherung unserer ohnehin schon außer seiner Stellung reich entwickelten Sammlung in Heidenheim werden.

r. Friedrichshafen, 29. April. Die Antischiffen werden heute oder morgen wieder her erwartet. Es geht also wiederum eine längere Fahrtenreise bevor. Die Ballonhalle in Reg soll bis 17. Mai fertiggestellt sein, um welche Zeit dann 2 1 von hier abgeht. Gegenwärtig wird der Bau einer Baracke aus Schlammsteinen in Mangel erhoben, wo dann die Abenden Mannschaften untergebracht werden sollen. Die provisorische Zelthalle ist in 14 Tagen beizubearbeiten; sie erzeugt fortgesetzt das Interesse eines zahlreichen Lesepublikums und vieler Zuschauer aus Reg und Fern. Anfang Mai beginnen die Aufzüge wieder.

Seitenhand in Württemberg.

Stuttgart, 28. April. Der Seitenhand in Württemberg wird für April (wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bedentet) wie folgt beurteilt: Winterweizen 2,9, Winterbrot 2,9, Winterroggen 2,6, Alee 2,7, Anzere 2,6, Bewässerungsweizen 2,9, andere Weizen 2,9. Der Stand der Winterseiten ist im allgemeinen befriedigend. Unpflanzungen werden nur in rarerer Gegenden, wo die Seiten infolge des langen Winters und des Schneedrucks sehr gelitten haben, notwendig werden. Auch der Alee ist gut durch den Winter gekommen. Die Weizen sind in der Entwicklung noch etwas zurück. Die Frühjahrseinstellung, die durch die Kälte der Witterung sehr verzögert wurde, ist nun überall in Angriff genommen, in den milderen Landesteilen war sie am Mitte April bereits vollendet.

Gerichtsjaal.

r. Hlm, 29. April. (Schwurger.) In der Betrandtheit zum Straßenräuber geworden, ist der Würtler Franz Hall von Großenklingen. Er hatte am 27. März als er dort abends in den „grünen Baum“ kam, schon schwer geladen und brachte es dort zu einem 16. Jänner Bier. In der Gesellschaft im „grünen Baum“ fand er den Tagelöhner Wahl, der hier auf die Uhr sah; hirturch reichte er die Jagier Hall, der seine Uhr derzeit hatte. Als Wahl die Uhrzeit verließ, ging Hall mit und suchte auf dem Wege nach Salach seinem Begleiter die Uhr zu entwinden. Als dies mißlang, warf er ihn in den Straßengraben, entriß ihm die Uhr samt Kette, gab sie ihm aber bald darauf wieder zurück. Er führt seine Tat auf seinen Kauf zurück. Die Geschworenen erkannten ihn des Straßenräubers für schuldig, billigten ihm aber mildere Umstände zu und empfahlen ihn der Gnade des Königs. Die Strafe lautete auf ein Jahr Gefängnis. — Der Förder Albert Daid von Kleinwillingen wurde wegen betrügerischen Bankrotts und Verletzung des Offenbarungsbuchs zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

in vorzüglichen Qualitäten, stets... empfohlen Berg & Schmid, Nagold.

Kaffeebohnen

Beck... beträchtlich... den Kauf... Käufer... werden... als Haupt... weisig... Reichstage... Beck... Zeitung... Ferdinand... er ihn zur... glückwüns... eingetroffen... Kauf... teigliche... Staaten... die in Bet... Dabei wa... schon im... von Fort... Leopold... Fahrwasser... noch nicht... frecken bot... bis Max... teilweise... die erforde... daß an... sich unter... weiteren... bilden wer... r. M... Gollach... seine schön... Hans in... ähert... den Stamm... zum Opfer... Gew... sind 1500... waren die... De... Behrning... lassen hat... Die... hierher ver... Zur habe... 3... 8... 3

Deutsches Reich.

Berlin, 28. April. Wie die „National-Ztg.“ erzählt, betrachtet man in Regierungskreisen den Bloß als ausgefallert. Voraussichtlich werde die Reichsfinanzreform mit den Konserwativen gemacht, da man den Apell an die Wähler nicht für zweckmäßig halte. Die Erbsteuer werde als ausfallslos aufgegeben und statt dessen werde das Branntweinmonopol nach einem Kompromißvertrag zwischen Zentrum und Konserwativen in erster Linie als Hauptfinanzquelle herangezogen, ebenso wie die Reichsfinanzwachstümer auf Wertpapiere, an deren Annahme im Reichstage nach der neuen Konstellation nicht zu zweifeln sei.

Berlin, 28. April. Aus Sofia wird der „Bosnischen Zeitung“ telegraphiert: Kaiser Wilhelm hat am König Ferdinand von Serbien eine Depesche gerichtet, in der er ihn zur Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens beglückwünscht. Das Telegramm ist heute früh in Sofia eingetroffen. (Rpt.)

Karlsruhe, 27. April. Eine Kommission höherer technischer Beamten der an der Rheinregulierung beteiligten Staaten Bayern, Baden und Elsaß-Lothringen hat kürzlich die in Betracht kommende Bauart des Rheines besprochen. Dabei wurde H. „Kaiser. Ztg.“ festgestellt, daß in den schon im Jahre 1907 in Angriff genommenen Teilarbeiten von Fort Louis bis Dalhunden und von Souderheim bis Neupolshafen die entwürdigende Lage und Tiefe des Fahrwassers eingetreten ist. Die planmäßige Breite ist noch nicht überall vorhanden. In den 1908 erbaute Teilarbeiten von Dalhunden bis Offendorf und von Neupolshafen bis Maxau ist die entwürdigende Lage des Fahrwassers teilweise eingetreten, dagegen fehlt an diesen Stellen noch die erforderliche Tiefe und Breite. Inzwischen sei zu erwarten, daß an diesen letztgenannten Teilarbeiten das Fahrwasser sich unter der Einwirkung höherer Wasserstände und der weiteren baulichen Maßnahmen in der erfreulichen Weise ausbilden werde.

Karlsruhe, 29. April. In Rühlensbach bei Haslach i. R. mißhandelte der Försterehegatte Herr Matt seine schwangere Frau und die Hebamme, worauf er das Haus in Brand setzte. Es war in kurzer Zeit eingestürzt. Ein Pferd, 9 Kühe, und 4 Schweine kamen in den Flammen um. Auch die Fahrnisse fielen dem Feuer zum Opfer. Matt ist dem Tode ergeben.

Ungarn. Graz, 28. April. Auf der Insel Pago, Dalmatien, sind 15 000 Schafe aus Nahrungsmangel verendet. Sie waren die einzige Erwerbsquelle der Bevölkerung.

Rom, 28. April. Bei Castellamere wurde am Strande die Leiche eines jungen Mannes, der für einen deutschen Matrosen gehalten wird, gefunden. Die Polizei forscht nach, ob ein Raubmord vorliegt.

Paris, 30. April. (Teleph. Meldung.) Die Königin von Holland ist von einer Prinzessin entbunden worden.

Unter dem neuen Sultan.

Konstantinopel, 29. April. Die erste Rundgebung des neuen Sultans ist der Wunsch, daß zur Dokumentierung der gleichen Rechte und gleichen Pflichten aller Osmanen die nötigen Schritte für die islamische Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht und der Rekrutierung des Militärs für die osmanische Armee getan werden. Der Sultan ist hierzu veranlaßt worden durch die begeisterte Teilnahme der arabischen und irakischen Freiwilligen an der Eroberung Konstantinopels und der Einsetzung des neuen Herrschers.

Konstantinopel, 29. April. Die heutige Nationalversammlung beschloß mit großer Mehrheit, daß der Sultan den Eid auf die Verfassung vor der Nationalversammlung zu wiederholen habe und an einem bestimmten Tage der nächsten Woche vor der Nationalversammlung erscheinen solle. Die Versammlung billigte sodann einstimmig den Inhalt der Depesche Schevket Paschas, in der er die von der Armee für notwendig gehaltenen Fortbringungen Abdul Hamids nach Saloniki mitteilt.

Konstantinopel, 29. April. Selik Pascha ist zum Kriegsminister, der Deputierte Mehmed Djahid zum Finanzminister und der Abbebat Sabri zum Justizminister ernannt worden, während Hussein Hilmi das angebotene Ministerium des Äckerers ablehnte.

Saloniki, 29. April. Abdul Hamid fuhr in einem geschlossenen Landauer, begleitet von ein paar Wächtern, unter denen sich Ender Bey befanden, nach Saloniki. Der Sultan beglückte die Katholische Billa. Zwei Offiziere mit einer Kompanie Infanterie hatten die Wache. Posten sind aufgestellt und besonders das große Tor zum Meer ist stark besetzt. In später Abendstunde wurde vertraulich mitgeteilt, daß zwei Torpedoboote die Wache auf dem Meere halten.

Konstantinopel, 29. April. Nach einer Depesche aus Mexiko ist Abana beinahe eingeschert. Die katholischen Missionen sind der Jesuiten und der Josephinern sind teilweise verbrannt; die Insassen sind gerettet. Angeblich ist auch eine protestantische Mission verbrannt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Regensburg, 29. April. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 17 Paar Ochsen, 188 Kühe, 89 Mähren und 60 St. Schmalvieh. Verkauft wurden 11 Paar Ochsen mit einem Gewicht von 8738 K., 65 Kühe mit 18 103 K., 33 Mähren mit 3580 K. und 37 Stück Schmalvieh mit 9106 K. Auf dem Schweinemarkt wurden 211 St. Sauerkraut und 278 St. Sauerkraut zugeführt, wovon 183 St. Sauerkraut mit einem Gewicht von 3186 K. und 180 St. Sauerkraut mit 3883 K. veräußert wurden. Preis pro Paar Sauerkraut 58—120 K., Preis pro Paar Sauerkraut 58—68 K.

Stuttgart, 27. April. Schlachtviehmarkt. Ochsen, Kühe, Mähren u. Kühe, Mähren, Schweine. Zugvieh: 80 19 328 292 788. Verkauft: 25 9 225 202 692.

Table with 4 columns: Ochsen, Kühe, Mähren, Schweine. Rows show prices for different types of livestock (e.g., Schlachtvieh, Zugvieh) and their respective weights and prices.

Verlauf des Marktes: Mähren lebhaft, Schweine und Gschweiz mäßig belebt.

Technisches.

Die neue Erfindung der Technik bilden die patentierten Sturmklappen zum Verschließen des Verdecks von Rindern. Dieselben haben sich hervorragend bewährt und erfreuen sich bei den jungen Mähren und Mähren des größten Beliebtheits. Das Aufsperren und Zusammenklappen des Verdecks nach Möglichkeit zu erleichtern, gab Veranlassung, diese Verdeckvorrichtung zu konstruieren, die besonders leicht und bequem zu handhaben ist und dem Wagen zugleich zur Fahrt gerichtet. Besonders merkwürdig war bei den bisherigen Sturmklappen zum Zweck des Aufklappens und Zusammenklappens des Verdecks von einer Seite des Wagens zu anderen gehen, auch machte besonders Kraft angewendet werden, wobei eine Verletzung der Hand leicht möglich war; dieser Uebelstand ist jetzt bei der neuen Ausführung behoben.

Die obenstehende Abbildung zeigt, sind an den neuen Patent-Sturmklappen seitliche Vorrichtungen angebracht, mit deren Hilfe man von einer beliebigen Stelle aus das Verdeck leicht und sicher öffnen und schließen kann. Diese neuen Sturmklappen haben man nur an den Dreiräder-Rindern, da diese Vorrichtung den Dreiräder-Wagen in Brandenburg a. S. durch Reichspatent geschützt worden ist.

Witterungsvorhersage. Samstag, den 1. Mai. ziemlich heiter, rau, kein ernstlicher Niederschlag.

Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchdruckerei (G. M. Kaiser) Regensburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Faust.

in vorzüglichen Qualitäten, stets empfohlen Berg & Schmid, Regensburg.

Reheborn. Aufforderung. Der am 20. Januar 1889 zu Nördlingen geborene Mechaniker-Geheile Herr Gottlob Schatz, welcher seine Wohnstätte hier unbefugt verlässt, wird aufgefordert, umgehend zurückzukehren. Die Polizeibehörden werden ersucht, den Schatz beim Betreten hieher verdingen zu lassen. Schultheißenamt: Nördlingen. Letzte Große Freiburger Geld-Lotterie zur Wiederherstellung des Münsters zu Freiburg i. Breisgau. Ziehung am 25., 26., 27. und 28. Mai 1909. Preis des Loses 3.30 M. Zu haben bei Friedrich Schmid u. G. W. Zaiser.

Knorr-Hos verbessert. Jede gefaltene Speise überraschend, ohne den Charakter zu verändern. Sie ist so billig und angediebig, daß sich jede Hausfrau ihrer bedienen kann. Zu haben in den Kolonialwaren- und Drogerie-Geschäften.

Das Buch für Alle. 44. Jahrgang. Besondere Vorzüge: Große Reichhaltigkeit, sorgfältig gewählter interessanter Inhalt, viele prächtige Illustrationen, außerordentliche Billigkeit. Jährlich 28 Hefte. Preis für das Heft nur 30 Pfg. Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens. Jährlich 13 elegant in Leinen gebundene, reich illustrierte Bände zum Preise von nur je 75 Pfg. In vielen Millionen von Bänden verbreitet, hat unsere Bibliothek ihre Hauptaufgabe, jedem Bücherliebhaber Gelegenheit zu geben zur Anlegung einer wirklich gebildeten, spannenreichen Unterhaltung und eine unerlässliche Fundgrube des Wissens zugleich zu bieten. Privatbibliothek, während ihres 32jährigen Bestehens stets aus besten Werken.

Nächsten Samstag, nachmittags 1 Uhr verkauft W. H. Schmieb Witwe in Eimersfeld 1 Pferd (Rapp), 10jährig, sowie ein Mehrgewägelchen, wozu Viehhäber eingeladen werden. Regensburg.

Ostertag über 25000 Kassen geliefert. Ostertag-Werke A.G. Stuttgart-Aalen-Berlin. Gältingen. Meine Draht-Flechtereie. Bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung, daß Bedarf in alle Richtungen. Maschinengeflecht von 2, 4, 5, 6, 7 cm Reifweite in verschiedenen Drahtarten bis 2 m Höhe. Preise billig. Lager in Spanndraht, Stacheldraht usw. J. G. Hummel. Eisenbahnfrachtbriefe, Fracht- und Güter, sind vorrätig bei G. W. Zaiser.

5 Viertel Acker auf dem Eisberg, mit Roggen, Gerste und Kartoffeln angebaut, werden verkauft; eine Schutzhütte kann mitbeworben werden. Chr. Bontler, Briefträger a. D. Regensburg. Ein tüchtiger Arbeiter auf Möbel kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei Gottlob Benz, Möbelschreiner.

Meine Draht-Flechtereie. Bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung, daß Bedarf in alle Richtungen. Maschinengeflecht von 2, 4, 5, 6, 7 cm Reifweite in verschiedenen Drahtarten bis 2 m Höhe. Preise billig. Lager in Spanndraht, Stacheldraht usw. J. G. Hummel. Eisenbahnfrachtbriefe, Fracht- und Güter, sind vorrätig bei G. W. Zaiser.

Württembergische Notenbank.

Die Agenturen der Württembergischen Notenbank sind befugt, folgende Geschäfte für Rechnung der Bank zu betreiben:

- I. Diskontierung von Wechseln.
- II. Vermittlung v. Lombard-Darlehen.
- III. Annahme von Geldern für den verzinslichen Scheckverkehr und Quittierung der Einlagen in dem von der Bank gelieferten Contrabuch (Bescheinigungsbuch). Am Ende jeden Halbjahres erhält der Deponent von der Bank Mitteilung über den Stand seines Kontos.

Alle sonstigen hier nicht genannten Geschäfte sind vom Wirkungskreis der Agentur und von der Haftung der Württembergischen Notenbank ausgeschlossen.

Stuttgart.

Die Direktion.

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.

Beim alten Kirchthurm. Telefon Nr. 26.

Gewährung von Crediten in laufender Rechnung und Darlehen zu coulantesten Bedingungen.

Ankauf und Einzug von Wechseln.

Anweisungen, Auszahlungen u. Creditbriefe auf in- u. ausländische Plätze.

An- und Verkauf von Wertpapieren auf Grundlage des jeweil. Tageskurses.

Erlassung einer Reihe erstklassiger, z. T. mündelsicherer

Hypothekenbank-Pfandbriefe

zu Originalbedingungen, ohne jede Berechnung von Spesen.

Erlidigung aller bankmässigen Geschäfte.

Nagold.

Blutiginischen

Pferdezahnumais

empfehlen

Gustav Heller.



Wildberg.

Christian Straub, Ofen- und Herdgeschäft,

empfehlen sein reichhaltig sortiertes Lager in



Oefen u. Herden

neuesten Systems und bester, dauerhaftester Fabrikat, zu äusserst billigen Preisen.

Bei Verzählung entsprechenden Rabatt.

Elektrisches Lohntanninbad Nagold

System Stanger.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutkrankungen.

Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!

Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungs-Schreiben zu ersehen ist. Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden und leidet zur Bewilligung fremdbillich ein

Carl Schwarzkopf.

Nagold.

Schwämme,
Fensterleder,
Fensterlächer,
Abwaschtücher,
Putztücher,
Abtäncher,
Näselklopper
empfehlen

Carl Pfomm.

Wasserglas

3. Bier einmachen empfiehlt Nagold. Sch. Gauß.

Wildberg.

la. Limburger Käse

officiere:

bei 1 Ball per Pfd. zu 42 ¢
bei mehreren Ballen zu 40 ¢
und noch billiger.

Friedrich Engle,
Himmelbach's Nachfolger,
neben dem Schloss.

Nagold.

Gut eingebraucht

Seit

verkaufte Chr. Raaf.

Nagold.

Portemonnaies,
Notentaschen,
Cigarrenetuis,
Hosenträger,
Handtaschen,
Rucksäcke,
Taschenmesser,
Bestecke,
Scheren und
Scherenketten
empfehlen

Herm. Knodel.

Fremdbillich

Wohnung

mit 2 Zimmern, Garten und Keller ist auf 1. Juni zu vermieten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein jüngerer

Bautechniker,

der die 11. Kl. der Reg. Baugewerkschule in Stuttgart besucht hat,

sucht Stellung

auf Bureau oder Bauplatz. Gef. Off. erbeten unter G. K. 669 postlagernd Wildberg.

Färberei chemische Reinigungsanstalt

Hugo Buttgerott, Stuttgart. Annahmestelle und Farbmuster in Nagold bei Gottlieb Grohmann, Wn. Nähengeschäft.

Bis Dienstag abend abgegebene Sachen werden bestimmt Sonntag gut und billig geliefert.

Nagold.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden u. Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser L. Gatte, Vater, Großvater

Johannes Deuble, Spinner,
im Alter von 95 Jahren nach langem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Gattin:

Margarethe Deuble geb. Schwarz,
Beerdigung Sonntag nachm. 3 Uhr.

Emmingen, den 30. April.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser L. Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- u. Großvater

Ferdinand Bulmer,
Maurermeister,

nach langem schweren Leiden im Alter von 53 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin:

Margarethe Bulmer geb. Martini
mit ihren zwei Söhnen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 2 Uhr statt.

Wildberg, 30. April 1909.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem alljährlichen Hinscheiden unseres L. unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Peter Krißbaum,

Müllermeister,

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte auch seitens seiner w. Kollegen und der verschiedenen Vereine, sowie für die schönen Blumenspenden sagen innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Zahn-Atelier

von **Wilh. Holzinger**

Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Nagold.

Wasserglas

empfehlen

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

In. neue

Ägypter-Zwiebel

empfehlen für Privats und Händler

Berg & Schmid.

Nagold.

Seit

kann immer noch geladen werden bei Schreinermeister Koch.

Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern mit einer Eisenbahntarife von Mittel-Europa und einer Eisenbahntarife von Südwest-Deutschland. Sommerfahrtdienst 1908.

Gültig vom 1. Mai an. Klein-Ordnungsformat. Preis 70 Pfg. Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchbdg. Nagold.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold:

Ausgabest: Christian Friedrich Engelmann, Kupferstecher hier und Agnes Barbara Müller von Göttingen.

